

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1812**

21.6.1812 (Nr. 171)

# Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 171.

Sonntag, den 21. Jun.

1812.

## Rheinische Bundes-Staaten.

Am 18. d. trafen zu Frankfurt ein: Der Divisionsgeneral Girard, der mit seinen Adjutanten zur großen Armee sich begiebt; der Ritter Noue', Auditor beim Staatsrathe, welcher von Paris kommt, und ins Hauptquartier geht; der Oberst le Brun, Adjutant des Marschalls Herzogs von Dalmatien, der aus dem Hauptquartier kommt, und nach Spanien zurückkehrt. — Am 19. kam daselbst die Herzogin von Kovigo auf ihrer Reise nach Pyrmont an.

Am 12. d. ist der jüngere und am 14. der ältere Fürst von Esterhazy zu Regensburg angekommen, und in dem ehemaligen deutschen Hause abgestiegen. Am 18. sollte die Vermählung des jüngern Fürsten von Esterhazy mit der Prinzessin Theresie von Thurn und Taxis feierlich vollzogen werden.

Nach einer königl. württemberg. Verordnung vom 11. d. dürfen alle kassirte Beamte, sowohl vom Justiz- als Kammeralfach, die Residenzstädte Stuttgart und Ludwigsburg nicht bewohnen, und solche auch nicht ohne Erlaubniß, welche nur unmittelbar von dem Könige erteilt werden kann, besuchen. — Eine andere königl. Verordnung vom 17. d. befiehlt, daß im ganzen Königreich keine sogenannte Windbüchsen für die Folgezeit mehr verfertigt, noch zum Kauf ausgedient, und die diese Verordnung übertretenden Büchsenmacher mit einer Strafe von einhundert Reichsthalern belegt, die bereits im Königreich vorhandenen Windbüchsen aber von den Besitzern derselben an die königlichen Oberforstmeister abgegeben werden sollen.

Von der Abreise des Kaisers Napoleon aus Dresden erzählt die Wiener Zeitung noch folgendes: „Am 28. Mai des Abends war der Generaladjutant des Kaisers, Graf v. Narbonne, der mit einem besondern Auftrage seines Monarchen am 9. Mai von Berlin zu Sr. Maj. dem

Kaiser von Rußland nach Wilna abgereist war, von dort zurückgekommen. Er hatte eine lange Unterredung mit dem Kaiser, der gleich darauf seine bevorstehende Abreise meldete, auch nach dem Mittagmahle von allen hohen Anwesenden Abschied nahm. Se. kaisert. Maj. hatten zwar befohlen, daß alle Anstalten zur Abreise so vorsichtig gemacht werden sollten, daß des Königs von Sachsen Maj. davon nichts gewahr werden, und dadurch nicht gestört werden sollte; allein die ausgezeichnete Aufmerksamkeit, mit welcher Se. Maj. als Wirth Ihre hohen Gäste behandelt hatte, verläugnete sich auch in dem Moment der Abreise nicht. Der Kaiser fand beim Herabsteigen zu seinem Reisewagen seinen königlichen Freund bereit, noch einmal Abschied von ihm zu nehmen. Die Abreise erfolgte nach 3 Uhr, nach einem denkwürdigen Aufenthalt von 12 Tagen.“

Die Kaiserin von Frankreich hatte der Wittve eines verabschiedeten Pontonniers, Namens Günther, der am 2. d. bei Defnung der bei Pillnitz geschlagenen Elbschiffbrücke ums Leben kam, durch den königl. sächsischen Kammerherrn Grafen Marcolini, 25 doppelte Napoleond'or zu stellen lassen.

Das Leipziger Intelligenzblatt vom 6. d. meldet folgende Wollenpreise aus der diesjährigen Schur: „Einige Rittergutswolle ist mit 14 bis 18 Thlrn., feinere bis 20 Thlr., Bauerngutswolle 10 bis 14 Thlr. für den Stein (22 Pf. oder  $\frac{1}{2}$  Ctr.) bezahlt worden. In Bauken hat der Stein auf dem letzten Wollenmarkt 1 bis 2 Thaler mehr als im vorigen Jahre gegolten. Dieses ist auch in Leipzig, Görlitz, und andern kleinen Wollenmärkten der Fall, und dieser für alle Guts- und Heerdenbesitzer günstige Umstand läßt zugleich mit Grund erwarten, daß sich die zeitherigen geringen Preise der Wollenfabrikate wieder bessern werden, zumal da sich aus Polen her vieles Bedürfniß zu zeigen scheint.“

## F r a n k r e i c h.

Ihre Maj. die ehemalige Königin von Holland, Hortensia, ist den 6. d. mit den Prinzen, Ihren Söhnen, zu Achen angekommen.

Am 13. d. lief das Schiff, der kleine Eugen, von London kommend, in Dieppe ein.

## G r o ß b r i t a n n i e n.

Am 10. d. war zu London das Gerücht verbreitet, die vereinigten Staaten von Nordamerika hätten England förmlich den Krieg erklärt.

Der Schiffswerft von Plymouth war völlig abgebrannt.

## D e s t r e i c h.

Am 13. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 230 Ufo, und zu 228 zwei Monate notirt.

Nach der Wiener Zeitung versehen den Dienst bei Ihrer Maj. der französischen Kaiserin von kais. östreichischer Seite der Fürst von Clary, die k. k. Kammerherrn, Fürst Karl Auersperg, Fürst Kinsky, die Grafen v. Neiperg, Christian Clam Gallas, Karl Clary, Max. Wallis, Joseph Trautmannsdorf, Clam Martinich, acht Edelknaben u. s. w.

## P r e u ß e n.

Nach Dresdner Berichten war das Hauptquartier des Prinzen Vikarions von Italien nach Soltau in Ostpreussen verlegt worden.

Die Liegnitzer Zeitung vom 7. d. meldet, daß die Besorgnisse wegen der Eiserbahn eines durch Schlesien getriebenen mailändischen Ochsenkonvoi nun völlig beseitigt seyen.

## S p a n i e n.

Zu Valencia ist ein offizieller Bericht über die seit dem 1. Apr. vorgefallenen Kriegereignisse, folgenden wesentlichen Inhalts, bekannt gemacht worden: Am 7. Apr. brach der Divisionsgen. Severoli mit dem 60. Reg., dem 1. und 7. ital. Linienreg. von Tremps nach Pobla auf, in der Absicht, den Baron von Croles anzugreifen, der sich verschanzt hatte, nachdem er die Brücken über den Moguera abgeworfen hatte. Gen. Severoli bemeisterte sich der beinahe uneinnehmbaren Stellung des Feindes, jagte ihn mit beträchtlichem Verluste aus der Stadt, und verfolgte ihn mehrere Stunden weit in die Gebirge. — Am 21. des nämlichen Monats kam das Korps des feindlichen Gen. Sawfield, 3000 Mann zu Fuß und 300 Pferde

stark, von Torre de Embarra nach Constanti, und setzte sich in Verbindung mit 2000 Mann von den Banden von Gay und Miralles, die seit dem 13. zu Neas standen. Gen. Lascy traf ein, um in Person den beschlossenen Angriff gegen Tarragona zu leiten, und die Engländer suchten zuerst zu Torre de Embarra Geschütz ans Land zu setzen, und da dieses Vorhaben an diesem Orte nicht gelingen wollte, bezogen sie sich nach Villanova de Sitges, um es zu vollziehen. Tarragona war seit kurzem mit Lebensmitteln versehen, und die Besatzung war erneuert worden. Der tapfere Gen. Bertholetti, Gouverneur der Stadt, überzeugte bald den Feind von der Verwegenheit seines Unternehmens. In der Nacht vom 21. auf den 22. ließ er durch 150 Mann unter dem Bataill. Chef Felici vom 1. italienischen leichten Infant. Regiment und durch die spanische Gensdarmarie-Kompagnie des Hauptmanns Criarte einen Ausfall machen. Diese Truppen überfielen die ersten feindlichen Posten, tödteten 10 Mann, und kehrten, ohne irgend einen Verlust, in den Platz zurück. Die Spanier, um sich für diese Niederlage zu rächen, machten am 22. Morgens einen Versuch, sich des Brückenkopfes von Francoli zu bemächtigen; sie erschienen vor demselben mit 300 Mann Infanterie und 50 Kürassiers. Der Lieut. Cotta, welcher diesen Posten kommandirte, vertheidigte sich mit der größten Tapferkeit, wodurch der Bataillonschef und Waffenkommandant Müller Zeit gewann, mit einer Truppenabtheilung ihm zu Hülfe zu kommen. Der Feind wurde nun genöthigt, sich nach Canonge zurückzuziehen, wohin er lebhaft verfolgt wurde. Der Gouverneur, der mit einigen Kompagnien auserlesener Mannschaft ausgerückt war, benutzte diese Bewegung, um die Voltigeurs auf dem Monte-Olivo aufzustellen, mit dem Befehl, sich für den Fall, daß der Feind klüger genug seyn würde, unsren Truppen den Rückzug abschneiden zu wollen, versteckt zu halten. Wirklich rückte beinahe im nämlichen Augenblicke eine andere feindliche Kolonne, 700 Mann Infant. und 150 Kürassiers stark, gegen die Brücke, auf dem Wege von Constanti, heran. Die Voltigeurs auf dem Monte-Olivo leisteten nachdrücklichen Widerstand gegen alle feindliche Angriffe. Unsere Truppen zogen sich in größter Ordnung wieder gegen die Festung, unter deren Kanonen sie den Feind zu locken suchten, deren Feuer demselben beträchtlichen Schaden zufügte, und ihn zwang, sich in Unordnung zurückzuziehen.

Er ließ über 30 Tödt auf dem Platze zurück, und schleppte über 100 Verwundete mit sich fort. Wir haben nur 4 Tödt, worunter sich der tapfere Lieut. Cotta befindet, und 21 Verwundete. Gen. Bertholetti, dessen Thätigkeit und gute Anstalten das größte Lob verdienen, wurde von einer matten Kugel getroffen, und ihm ein Pferd unterm Leibe getödtet. Alle Offiziere und Soldaten haben ihren gewöhnlichen Muth an Tag gelegt. Der Oberbefehlshaber Decaen, der sich zu Barcellona befand, marschirte, auf die Nachricht von dem, was unter den Mauern von Tarragona vorkam, mit einem Theile seiner Armee nach Villafraanca. Seine bloße Ankunft hatte die Folge, daß Lasch eiligst und in Unordnung nach den Gebirgen floh. — Am 25. zog Gen. Harispe mit der 1. Kavalleriebrigade und den Elitenkompagnien der 2. Division über Xirona bis unter die Mauern von Alicante, während auf seinen Befehl Gen. Gudin mit 10 Kompagnien des 16. und 117. Reg. in der nämlichen Richtung über Muchamiel marschirte. Letzterer kam um 10 Uhr des Morgens an, nachdem er beinahe 4 Stunden lang sich mit der ganzen Besatzung geschlagen hatte, die, 4 bis 5000 Mann stark, sein Korps aufzureiben suchte, während die Guerillas und einige bewafnete Bauern manövrierten, um ihm den Rückzug abzuschneiden. Er hatte 14 Verwundete und 4 Tödt verloren, und dem Feinde vielen Schaden zugefügt, als der Gen. Delort mit seiner Kavallerie erschien, und des einzigen Wegs, auf welchem die Besatzung sich zurückziehen konnte, sich zu bemächtigen drohte, wodurch der Feind sich genöthigt sah, schnell hinter seine Mauern zurückzukehren, aus welchen er sich seitdem nicht mehr hervorgewagt hat, obgleich unsere Truppen alle seine Vorposten niedergemacht, und ruhig in der Schußweite seiner Artillerie fourragirt haben. Am folgenden Tage kehrten alle Kolonnen in ihre Kantonnirungen zurück. General Harispe ließ mehrere Quadrillen verfolgen, die auf der Seite von Novelda zu den Waffen gegriffen hatten. Seine Kolonnen tödteten gegen 100 dieser Räuber. — Während des Marsches der Truppen gegen Alicante, hatten einige Fanatiker die Einwohner von Benigamin und der dortigen Gegend verleitet, sich zu bewafnen, und, 800 Mann stark, den Posten von Abzaneta, der aus einer Kompagnie des 44. Reg., einer Abtheilung Dragoner und einigen Husaren bestand, zu überfallen. Bei Tagesanbruch stürzten diese Truppen, welche Zeit hatten, sich zu formiren, über

den Feind mit dem Bajonnet her, und richteten ein großes Blutbad an. 110 Mann blieben todt auf der Wahlstatt, und darunter das Haupt der Insurrektion, Cortes, und viele Mönche. Unserer Seite wurde nur ein Mann getödtet, und 4 wurden verwundet. Während so die Armee von Aragonien ihren Ruf vor den Thoren von Tarragona und Alicante behauptete, gab sie auf dem linken Ebroufer dem durch seine Räubereien und Grausamkeiten berühmten Bandenanführer Mina, der noch ganz stolz darauf war, am 19. April die Bagage des 60. Regiments zwischen Pina und Bujarolos weggenommen zu haben, eine denkwürdige Lektion. General Pannetier erfuhr zu Huesca, daß Mina mit seiner ganzen Kavallerie und Beute die Nacht zu Robres zubringen wollte. Er brach daher Abends mit dem 10. Linieninfanterieregiment und einer Eskadron Husaren auf, und traf vor Tagesanbruch vor dem Dorfe ein, das er umzingelte, ohne daß der Feind es gewahr wurde. Lieutenant Sourds sprengte durch die Stadt, säbelte alles, was ihm in den Straßen aufflies, nieder, und verbreitete Schrecken und Unordnung unter den Räubern. Mina und Malcarrado retteten sich im Hemde über die Dächer; auch diejenigen, die in abgelegenen Häusern sich befanden, entkamen mit Hülfe der Nacht; alle übrigen aber wurden getödtet oder gefangen. Ueber 80 Reiter fielen in unsere Gewalt, und wenigstens 60 blieben todt auf dem Kampfsplatz. Das Resultat dieser glänzenden Operation waren 150 sehr gute Pferde, 300 Kavalleriesättel, 350 Mantelsäcke, 350 Ueberröcke, 200 Karabiner, 250 Säbel, 150 Lanzen, viele engl. Pistolen ic. Der Schatz von Mina, seine Korrespondenz, seine Equipagen, sein Neffe, zwei seiner vertrautesten Offiziere, sein Almosenirer, der zugleich sein Sekretär, sein geheimer Rath und sein Beichtvater war, fielen gleichfalls in unsere Hände; die glücklichste Frucht dieses Sieges aber war die Befreiung der Gefangenen vom 60. Regiment, vieler Soldaten von verschiedenen andern Korps, eines Kuriers und der Gesundheitsbeamten der Division.

Durlach. [Anzeige.] Nach erhaltener hoher Genehmigung eines Weinschanks fürs Kielisfelderhaus während den Sommermonaten, empfiehlt sich höflichst Musikdirektor Bauer, als Pächter dieses Felds, einem hohen Adel, Honoratioren und wohlangeesehenen Bürgern von der Nachbarschaft, denen mit den daselbst vorhandenen

ächten guten Weinen nebst Zugehör wird nach Verlangen gut und billig aufbewahrt werden. Da die angenehme Lage dieses Guts, das, ohngefähr in der Mitte von Karlsruhe, Gottsau, Durlach, Au und Wohlfartsweyer liegend, für jeden, der das ungekünstelte Ländliche liebt, viel unschuldig Vergnügen geben kann, so schmeichelt sich obengenannter eines zahlreichen Zuspruchs, dazu die gehörigen Vorbereitungen jezo getroffen werden.

Mannheim. [Weinversteigerung.] Donnerstag, den 25. instehenden Monats Jun., Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Herzogl. von Dalbergischen Keller dahier, Lit. N 3 No. 4, nachfolgende gut und rein gehaltene Weine, fast alles eigenes Gewächs, als:

- 4 Stül Hochheimer 1804er
- 1 — dito 1807er
- 4 — 2 Dhm Hemsheimer 1802er
- 3 Fuder Riersteiner 1804er
- 5 — Hemsheimer 1806er

gegen baare Zahlung in freiwillige Versteigerung gebracht. Morgens vor der Versteigerung, als auch bei derselben, können die Proben an den Fässern genommen werden. Auf Verlangen der Steiger ganzer Fässer werden auch laufende in sechs Monaten erst fällige Wechselbriefe auf bekannte solide Handelshäuser statt Zahlung angenommen; eben so kann sich nach Umständen auf eine längere Zahlungsfrist gegen annehmliche hiesige Bürgschaft vereinigt werden. Bei erfolgenden annehmlchen Geboten hat der Zuschlag auf der Stelle statt. Mannheim, den 20 Mai 1812.

Müllheim. [Dombhofgebäude-Versteigerung.] Auf Großherzogl. Wiesenkreis-Direktorialbefehl

sollen die herrschaftlichen und ehemaligen Dombhofgebäude zu Schliengen, Bezirksamts Kandern, bestehend in einem Wohnhaus mit Fruchtspeicher und gewölbtem Keller, einer geräumigen Scheuer und Trotthaus, letzteres jedoch ohne Trotten, nach dermaliger Beschaffenheit an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Hierzu wird Tagfahrt Montag, der 6. Jul. d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Dombhof selbst bestimmt, wozu die Kauflustigen hdslichst eingeladen werden, welche die Bedingungen entweder dahier oder bei Hrn. Schaffner Kümelin in Schliengen vorher vernehmen können.

Müllheim, den 13. Jun. 1812.

Großherzogl. Domaniatsverwaltung.  
Ludwig.

Durlach. [Seilnauer-, Seltener- und Fachingerwasser feil.] Bei Ernst Christoph Stuber in Durlach, ist ganz frisch gefülltes Seilnauer-, Seltener- und Fachingerwasser angekommen, und den ganzen Sommer hindurch in einem billigen Preis zu haben.

Kurs der Großherzoglich Badischen Staats-Papiere in Frankfurt am Mayn, den 20. Jun. 1812.

	ausgeboten für	gekauft zu
	PC.	PC.
Obligationen à 4% . . . . .	—	68.
Amort. Obligationen à 4½% . . . . .	72	—
Reinhardtische Obligat. à 5% . . . . .	—	84.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

	Jun.	Sonntag 14.	Montag 15.	Dienstag 16.	Mittwoch 17.	Donerst. 18.	Freitag 19.	Samstag 20.
Barometer.	Morgens.	27. 11. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	27. 10. <sup>9</sup> / <sub>10</sub> .	27. 10. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	27. 10. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	27. 11. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	27. 10. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	27. 7. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .
	Mittags.	10. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>9</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>6</sup> / <sub>10</sub> .	8. <sup>9</sup> / <sub>10</sub> .	7. <sup>4</sup> / <sub>10</sub> .
	Abends.	10. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .	9. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	10. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	7. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	8. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .
Thermometer.	Morgens.	14. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	16. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	16. 0.	12. 0.	11. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	12. <sup>7</sup> / <sub>10</sub> .	14. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .
	Mittags.	22. <sup>9</sup> / <sub>10</sub> .	19. 0.	19. <sup>5</sup> / <sub>10</sub> .	14. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	15. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	19. 0.	17. <sup>2</sup> / <sub>10</sub> .
	Abends.	16. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	15. 0.	15. <sup>8</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>3</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .	15. <sup>9</sup> / <sub>10</sub> .	11. <sup>1</sup> / <sub>10</sub> .
Hygromet.	Morgens.	62	55	60	60	60	59	55
	Mittags.	44	55	51	59	55	50	53
	Abends.	57	61	55	58	58	52	65
Wind.	Morgens.	SW.	SW.	SW.	SW.	S.	SW.	SW.
	Mittags.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	SW.	W.
	Abends.	SW.	SW.	SW.	S.	SW.	SW.	SW.
Witterung überhaupt.	Morgens.	heiter	wenig heiter	etwas heiter	trüb	trüb	zieml. heiter	etwas heiter
	Mittags.	heiter	regnerisch	gewitterhaft	gewitterhaft	wenig heiter	zieml. heiter	gewitterhaft
	Abends.	heiter	etwas heiter	wenig heiter	wenig heiter	zieml. heiter	zieml. heiter	wenig heiter